Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 50

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der sehr bekannte Schauspieler Louis Schneider trug bei der Schulprüfung einige Gedichte sehr gut vor. Da klopfte ihm der berühmte Ludwig Devrient wohlwollend auf die Schulter und sagte:

«Mein Sohn, du hast das Zeug zu einem guten Schauspieler; aber sei recht fleißig, damit du's nicht werden mußt!»

*

Ein beschäftigungsloser Chorist erhielt endlich eine kleine Rolle. Er hatte nur aufzutreten, sich zu setzen und zu sagen: «Nun, da bin ich.» Bei den Proben war man nicht begeistert. Der Regisseur fuhr ihn an:

«Schlecht! Noch einmal! Und jetzt kommen Sie wie ein richtiger Mann!»

«Mein Gott!» stöhnte der Chorist. «Für vierzig Dollar die Woche soll ich vielleicht den Hamlet spielen?!»

*

«Wie ist die Akustik in diesem Hause?»

«Großartig! Die Schauspieler hören jedes Husten.»

*

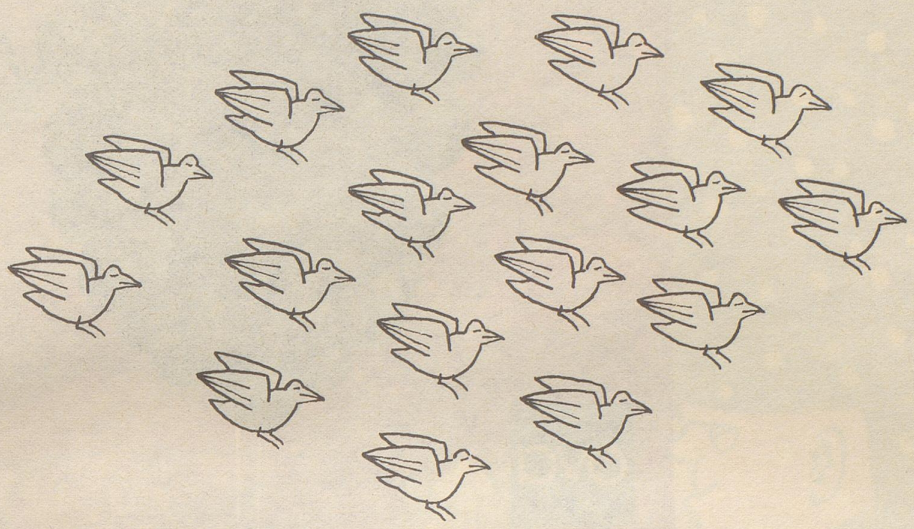
Ein junger Debütant an der Comédie-Française glaubte, er müsse ununterbrochen donnern. Eines Morgens trifft er den großen Schauspieler Harry Bauer, der sich für ihn interessiert hatte.

«Monsieur Bauer», brüllte er, «die Kollegen meinen, daß ich mich gar nicht meiner natürlichen Stimme bediene!»

«Nun, fangen Sie einmal damit an, daß Sie mir ‹Guten Tag› sagen», empfahl sanft der große Künstler.

«Ja, das ist wahr», meinte respektvoll der junge Mann. «Guten Tag, Monsieur Bauer!»

«Sehen Sie?» erwiderte Bauer. «Das ist Ihre richtige Stimme!»

mitgeteilt von n. o. s.

MALEX
gegen
Schmerzen